



POLIZEI

Nordrhein-Westfalen

Kreis Olpe

Auswertungsbericht Kriminalität 2020



Inhaltsangabe

1. Vorbemerkungen
2. Wesentliche Begrifflichkeiten
3. Gesamtsituation 2020
 - 3.1 Kriminalitätsentwicklung der KPB Olpe 2011-2020
 - 3.2 Häufigkeitszahl KPB Olpe/ Land NRW
 - 3.3 Aufklärungsquoten 2011-2020 KPB Olpe / Land NRW
 - 3.4 Tatverdächtige - Fünfjahresvergleich
 - 3.5 Schäden durch registrierte Kriminalität
4. Einzelbetrachtungen
 - 4.1 Gewaltkriminalität
 - 4.1.1 gefährliche Körperverletzung - Häusliche Gewalt
 - 4.1.2 Tötungsdelikte
 - 4.1.3 Sexualdelikte
 - 4.1.4 Raubdelikte
 - 4.2 Eigentumskriminalität
 - 4.2.1 Wohnungseinbruch
 - 4.2.2 Firmeneinbrüche
 - 4.2.3.Vermögens- und Fälschungsdelikte/Internetkriminalität
 - 4.2.4 Rauschgiftkriminalität
 - 4.2.5 Branddelikte
 - 4.2.6 Waffendelikte
5. Jugendkriminalität
6. Mehrfachtatverdächtige (MTV) - Intensivtäte
7. Opfer
8. Städte und Gemeinden
Vergleich der Wachbereiche
9. Besondere Aufgabenbereiche
 - 9.1 Todesermittlungen
 - 9.2 Vermisste
 - 9.3 Prävention und Opferschutz

Impressum

1. Vorbemerkungen

Die nach bundeseinheitlich geltenden Richtlinien geführte **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)** dient der Beobachtung

- der Kriminalität einzelner Deliktsarten
- des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
- der Veränderung von Kriminalitätsquotienten

sowie der Erlangung von Erkenntnissen für

- vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologisch-soziologische Forschungen
- kriminalpolitische Maßnahmen.

Sie ist eine Zusammenfassung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte, einschließlich der Versuche, wobei man sich auf wesentliche und erfassbare Inhalte beschränkt, wie:

- Art und Zahl der erfassten Straftaten
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

In der PKS werden keine Staatsschutz-, Verkehrsdelikte und Auslandstaten erfasst.

Die Erfassung der Daten erfolgt bei Abgabe der Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft. Das kann bei langer Ermittlungsdauer die Aktualität der PKS mindern.

Das **Dunkelfeld** kann in der PKS nicht berücksichtigt werden. Wenn sich die Verfolgungsintensität der Polizei bei sog. Kontrolldelikten wie der Rauschgiftkriminalität oder das Anzeigeverhalten der Bürger ändert, kann die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschoben werden. Eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität muss damit nicht verbunden sein.

2. Wesentliche Begrifflichkeiten

-- Bekannt gewordener Fall

ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

-- Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

-- Tatverdächtig

ist jede Person, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

-- Mehrfachtatverdächtige

Sind Personen, die in einem Berichtszeitraum 5 oder mehr Straftaten begangen haben.

-- Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

-- Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Besondere Beachtung findet dabei die **Häufigkeitszahl (HZ)**. Sie ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, bezogen auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres). Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Straftaten x 100.000}}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$\text{AQ} = \frac{\text{aufgeklärte Fälle X 100}}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

-- Schaden

im Sinne dieser PKS Richtlinien ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

3. Gesamtsituation 2020

- Im Jahr 2020 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) im Kreis Olpe insgesamt

5259 Straftaten

registriert. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 133 Delikten oder 2,47 %-Punkte

In 3416 Fällen blieb die Straftat im Versuchsstadium stecken, das sind 6,48 % der Gesamtkriminalität.

Für das Land NRW wurden 2020 insgesamt 1 215 763 Straftaten erfasst: Gegenüber 2019 bedeutet dies einen Rückgang um 12 166 Straftaten oder 1,97 %.

Damit hat der Kreis Olpe einen Anteil von 0,43 % an der **Gesamtkriminalitätsrate** in Nordrhein-Westfalen, bei einem Bevölkerungsanteil von 0,75 %.

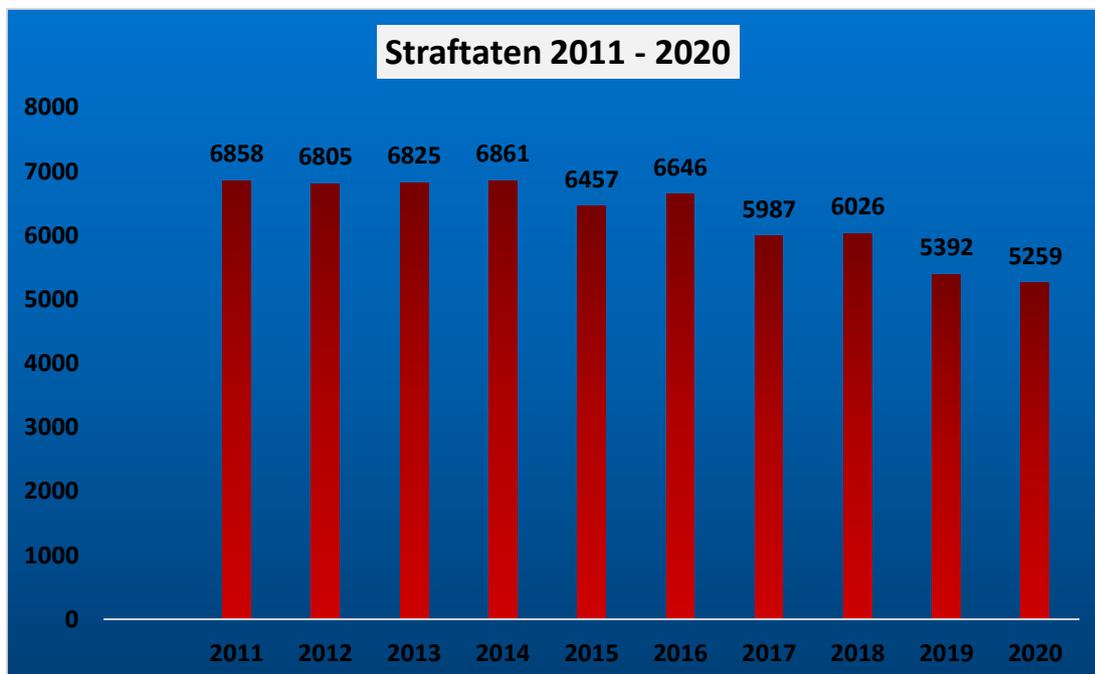
- Die Gefährdung der Bevölkerung lässt sich durch die sog. **Häufigkeitszahl** ermitteln, bei der die Gesamtzahl der Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl gestellt wird. Diese Zahl liegt für 2020 bei 3926 (- 75 Punkte / zum Vergleich: NRW 6774) **und somit auf dem niedrigsten Niveau der letzten 20 Jahre** (2000 - HZ 3972).
Damit liegt der Kreis Olpe an zweiter Stelle in NRW und zählt bei 47 Kreispolizeibehörden zu den sichersten in NRW.
- Die **Aufklärungsquote** liegt erfreulicherweise wieder deutlich über dem Landesdurchschnitt (52,80 %) Von den statistisch erfassten Delikten konnten insgesamt 3369 (3539 Vorjahr) Fälle aufgeklärt werden. Dies entspricht einer Quote von

64,06 %

Es handelt sich bei dieser Aufklärungsleistung um Platz 1 im Land NRW. Bereits in den letzten Jahren wurden kontinuierlich Spitzenwerte im Land NRW erreicht.

- 2020 wurden insgesamt **2454 Tatverdächtige** ermittelt.
- Der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** lag mit **653 bei 26,6 %** (2019: 29,4 %) und ist im Fünfjahresvergleich der niedrigste Wert seit 2016. Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt im Kreis Olpe bei ca. 9,7 %.
- Die Zahl der jungen **Tatverdächtigen** (unter 21 Jahre) betrug 485 Personen (2019: 514) und ist daher zu den Vorjahren weiter gesunken. Die jüngeren Tatverdächtigen haben damit einen Anteil von **19,8 %** (2019: 20,8 %) aller ermittelten Personen. Gemessen am Bevölkerungsanteil von 20,4 %) ist diese Altersgruppe durchschnittlich vertreten.
- Der durch Raub, Diebstahl und Vermögensdelikte verursachte **Gesamtschaden** betrug 2020 insgesamt 2 800 796 € (2019: **4 403 836**). Dies bedeutet eine Reduzierung des Gesamtschadens um 1 603 040 € .

3.1 Kriminalitätsentwicklung der KPB Olpe 2011 – 2020



Die Entwicklung zeigt, dass sich das Straftatenaufkommen im Kreis Olpe 2011 - 2016 auf einem relativ konstanten Niveau bei ca. 6500 - 6800 Straftaten befand. 2019 wurde mit deutlich unter 6000 Fällen das niedrigste Fallaufkommen seit 2001

verzeichnet. 2020 reduzierten sich die Fallzahlen nochmals auf 5259 Fälle. Fallzahlen unter 6000 wurden neben 2017 zuvor 1998 und 1995 verzeichnet. Landesweit ist ebenfalls eine Abnahme der Fallzahlen festzustellen (minus 1,97 %)

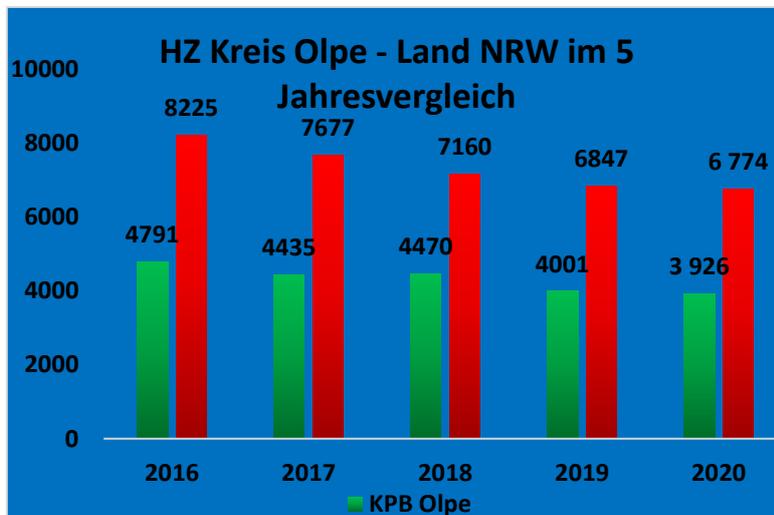
3.2 Häufigkeitszahl KPB Olpe / Land

-- Fünfjahresvergleich

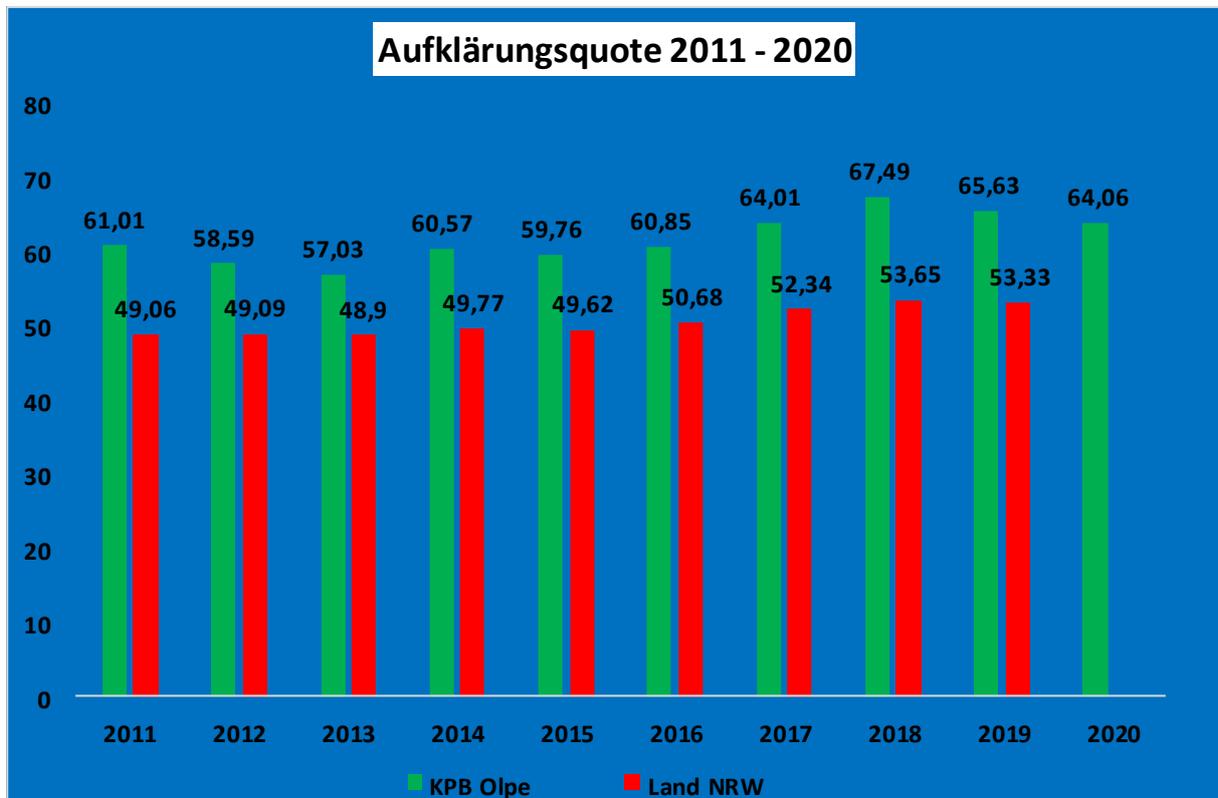
Die Häufigkeitszahl drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Im Jahr 2020 lag die **HZ** unter 4000 und hat sich in den letzten 5 Jahren um 685 Punkte verringert. Die Gefährdung der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Olpe ist immer noch eine der Geringsten im Land.

Der Kreis Olpe ist das **zweit-„sicherste“ Kreisgebiet** im Land.

In einigen Großstädten NRWs beträgt die Häufigkeitszahl fast 10.000, im Durchschnitt (Land NRW 6774) ist diese deutlich höher.



3.3 Aufklärungsquoten 2011 – 2020 - KPB Olpe / Land NRW



Seit Jahren liegt die Aufklärungsquote der KPB Olpe erheblich über dem Landesdurchschnitt und belegt im Vergleich aller 47 Kreispolizeibehörden einen oder den Spitzenwert in NRW.

Nach dem ersten Platz im Landesvergleich im Jahr 2016, dem zweiten Platz 2017 belegt die KPB Olpe nach 2018 und 2019 erneut den ersten Platz mit 64,06 %.

3.4 Tatverdächtige - Fünfjahresvergleich:

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|-----------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| TV insgesamt | 2855 | 2723 | 2661 | 2464 | 2454 |
| - männlich | 2264 | 2148 | 2103 | 1889 | 1929 |
| - weiblich | 591 | 575 | 558 | 575 | 525 |
| - TV unter 21 | 595 20,8% | 599 21,9% | 602 22,6% | 514 20,8% | 485 19,8% |
| - Nichtdeutsche | 1013 35,5% | 836 30,7% | 766 28,8% | 725 29,4% | 653 26,6% |

Erfreulich ist, dass die Jugendkriminalität auf einem niedrigen Niveau liegt. 485 ermittelte Tatverdächtige unter 21 Jahren stellen mit einem Anteil von 19,8 % prozentual einen stabilen Wert im Fünfjahresvergleich dar. Der Bevölkerungsanteil der unter 21-jährigen beträgt 20,4 %, so dass der Anteil der jungen Tatverdächtigen im Bevölkerungsanteil liegt. Der Anteil der strafmündigen 14-21-Jährigen im Kreis Olpe beträgt jedoch nur 12,94 %, so dass aus dieser Sicht der Anteil der jungen Tatverdächtigen erhöht ist.

Der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen ist 2020 ebenfalls gesunken und liegt bei 26,6 %. Dies bedeutet den niedrigsten Wert im Fünfjahresvergleich.

Der Bevölkerungsanteil beträgt 9,7 % (2019: 9,6 %)

3.5 Schaden durch die registrierte Kriminalität (Eigentums- und Vermögensdelikte)

In einer kleinen Kreispolizeibehörde wie Olpe ist die Schadenshöhe durch die registrierte Kriminalität sehr schwankend. Ein Umfangverfahren, ein größeres Insolvenzverfahren oder eine Erbschaftsstreitigkeit mit betrügerischem Hintergrund kann jährliche Unterschiede von mehreren Millionen Euro ausmachen.

Einzelverfahren mit Schäden in Millionenhöhe wurden 2020 in der KPB Olpe nicht geführt.

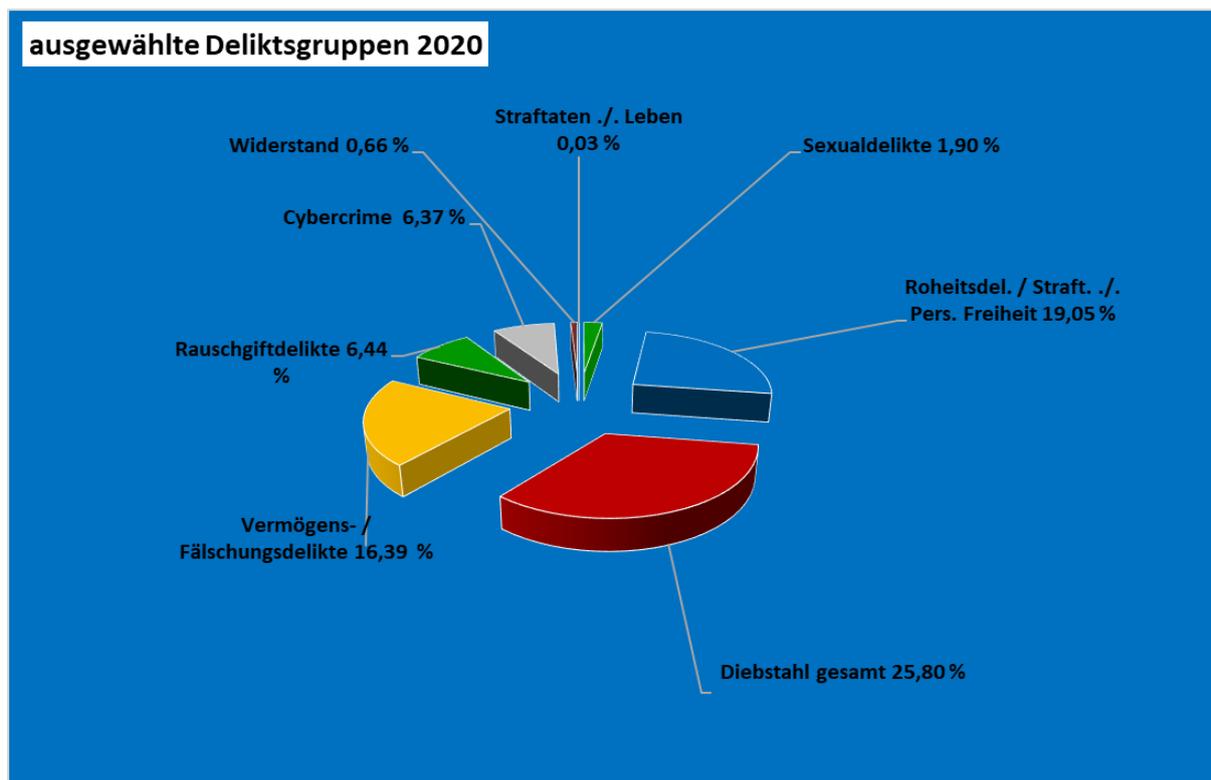
Insgesamt ist ein Schaden von **2 800 796,-€** entstanden. Dies bedeutet eine Reduzierung der Schadenssumme gegenüber 2019 um 1 603 040.- EUR. 2020 sind insbesondere weniger Fälle der Eigentums- und Vermögensdelikte zu verzeichnen, die zur Reduzierung der Schadenssumme geführt haben.

3.6 Deliktgruppen 2020

Die Anteile der einzelnen Deliktgruppen haben sich in den letzten Jahren z.T. auch durch Gesetzesänderungen verändert. Bei den Sexualdelikten wird z.B. seit 2017 auch der Straftatbestand der sexuellen Belästigung erfasst, in dem wie bereits 2019 auch 2020 ca. 20 Fälle verzeichnet wurden.

Größte Deliktgruppe ist wie jedes Jahr der Diebstahlsbereich mit einem Anteil von 25,80 %, obwohl die Fallzahlen hier kontinuierlich sinken.

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|------|------|------|------|------|
| Gesamtkriminalität | 6646 | 5987 | 6026 | 5392 | 5259 |
| Gewaltkriminalität | 220 | 208 | 247 | 241 | 194 |
| Straßenkriminalität | 1456 | 1190 | 1195 | 1002 | 1005 |
| gefährliche Körperverletzung | 182 | 165 | 205 | 185 | 165 |
| Verstöße gegen BtMG | 273 | 383 | 384 | 276 | 339 |
| Sexualdelikte | 27 | 69 | 71 | 90 | 100 |
| Widerstand | 31 | 25 | 44 | 45 | 35 |
| Diebstahl gesamt | 2161 | 1730 | 1748 | 1408 | 1357 |
| Taschendiebstahl | 66 | 50 | 65 | 50 | 43 |
| Diebstahl unter erschwerenden Umständen | 921 | 549 | 603 | 535 | 465 |
| Wohnungseinbrüche | 236 | 93 | 100 | 147 | 101 |
| Ladendiebstahl | 277 | 338 | 290 | 184 | 186 |
| Betrug | 694 | 692 | 503 | 610 | 696 |



4. Einzelbetrachtungen

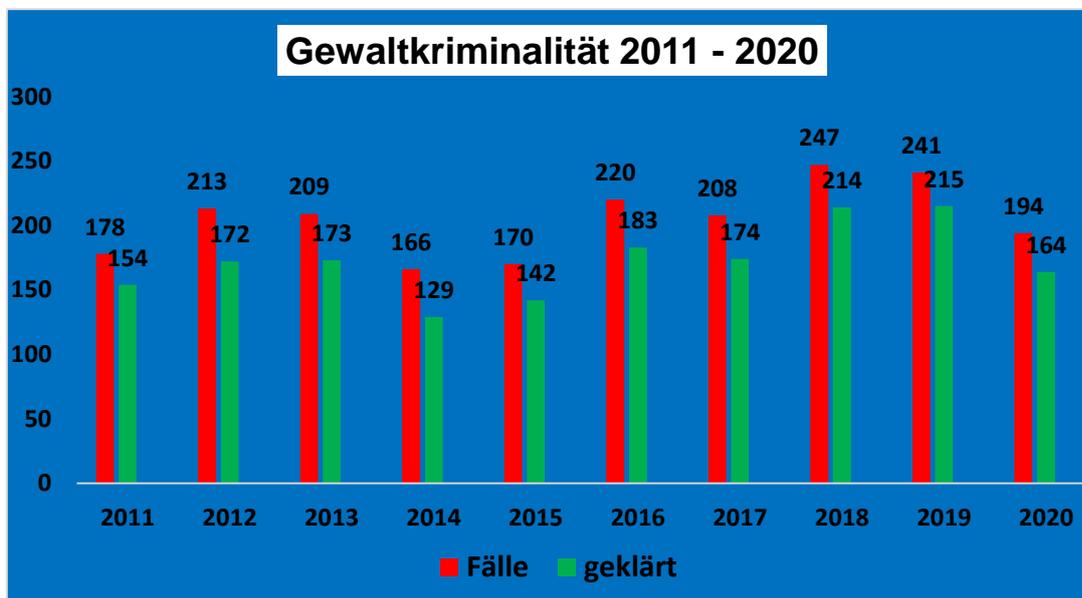
4.1.1 Gewaltkriminalität:

"Gewaltkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

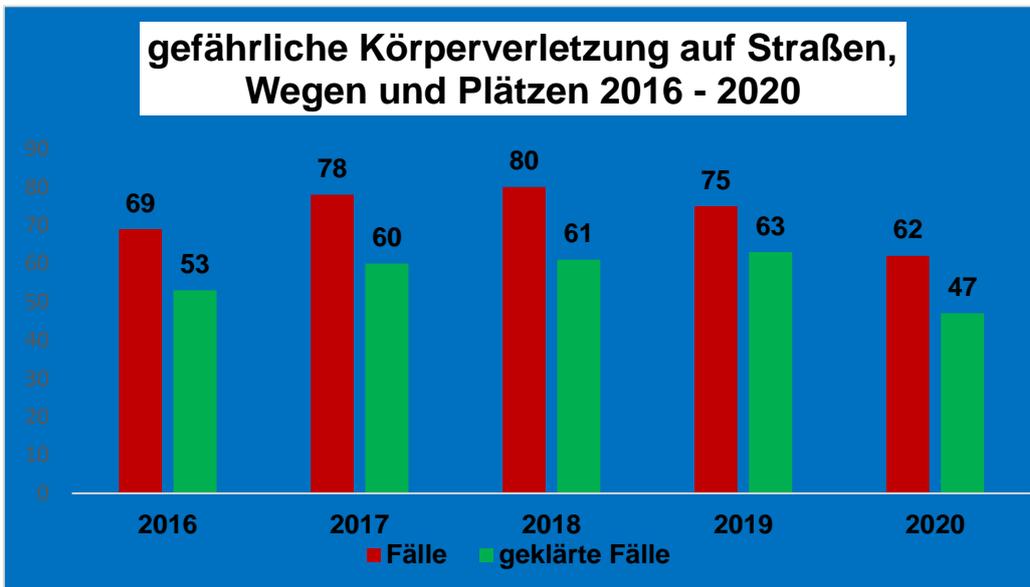
Die Gewaltkriminalität ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter gesunken. Nach 247 Delikten im Jahr 2018 und 241 Delikten in 2019 wurden 2020 insgesamt 194 Gewaltdelikte registriert.

Die Aufklärungsquote beträgt im Bereich der Gewaltkriminalität 89,21 %

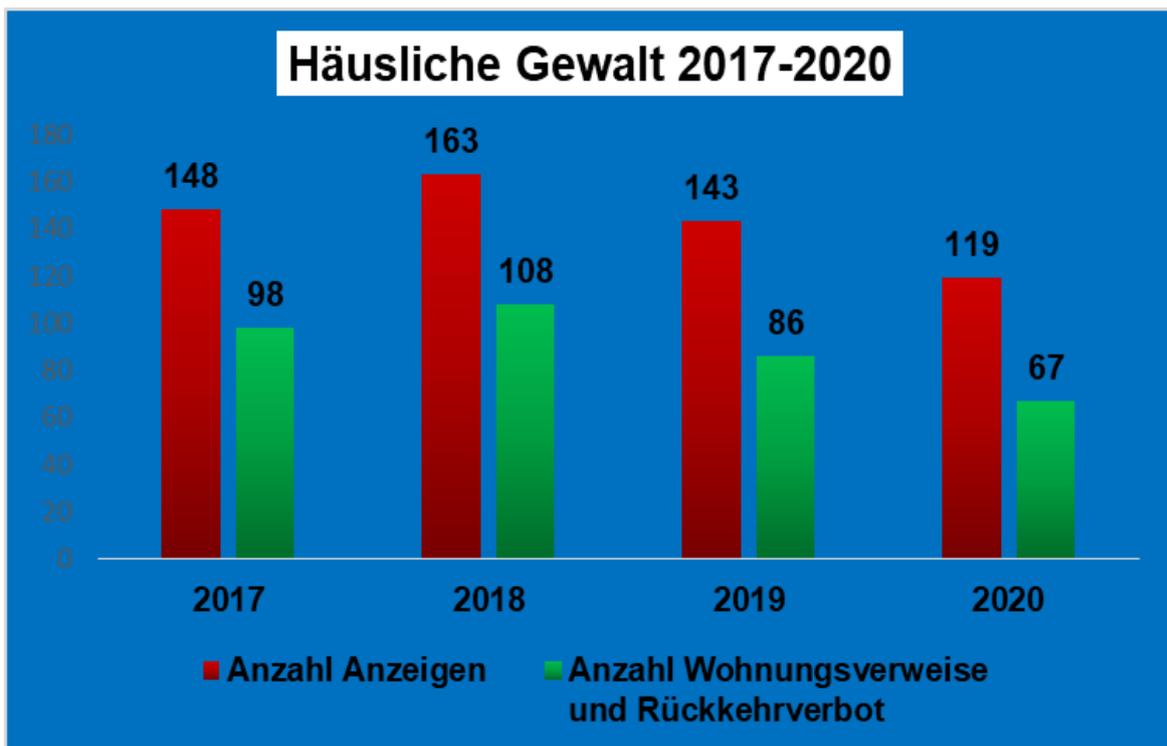


Gefährliche Körperverletzungen

165 Fälle = 85 % der 194 Gewaltdelikte sind gefährliche Körperverletzungen. Davon wurden 62 Fälle (2019: 75 Fälle) gefährliche Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen registriert.



Insgesamt wurden 2020 119 (143 Vorjahr) Fälle der häuslichen Gewalt angezeigt, wobei in 67 (86 Vorjahr) Fällen ein Rückkehrverbot für den Täter verfügt wurde.



Tötungsdelikte

Insgesamt wurden 2 Straftaten gegen das Leben in der PKS verzeichnet.

Herausragende Sachverhalte 2020:

1.

Mord an 3jährigem Kind durch den Vater in Lennestadt-Grevenbrück am 03.05.2020

Der 33jährige Vater würgt seinen 3jährigen Sohn bis zur Bewusstlosigkeit und steckt ihn danach in Brand. Er selbst springt aus dem Fenster und verletzt sich dabei.

Urteil des LG Siegen im Januar 2021: lebenslange Haft wegen Mord

2.

Versuchtes Tötungsdelikt in der ZUE „Regenbogenland“ am 26.06.2020

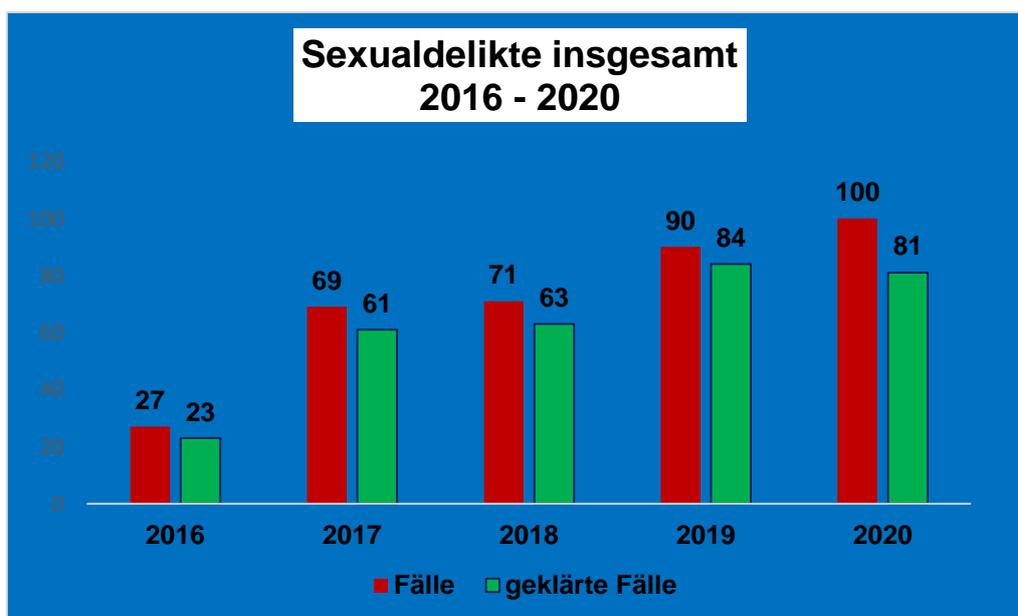
Ein 22jähriger Mann versetzt im Rahmen einer Auseinandersetzung einem 38jährigen Mitbewohner einen Bauchstich. Das Opfer befand sich zunächst nach einer Not-OP im Koma, ist zwischenzeitlich aber wieder genesen.

Urteil des LG Siegen im Januar 2021: 3 Jahre, 10 Monate Freiheitsstrafe und 2jährige Unterbringung in einer Entziehungsanstalt

Sexualdelikte

Die Anzahl der registrierten Sexualdelikte stieg weiter von 90 Fällen in 2019 auf 100 Fälle in 2020. Seit 2016 haben sich die Fälle fast vervierfacht.

Die Aufklärungsquote der Sexualdelikte insgesamt liegt bei 81 % konstant hoch.



Der Deliktsbereich des sexuellen Missbrauches von Kindern ist von 13 Fällen in 2019 auf 8 Fälle in 2020 gesunken.

Seit Herbst 2020 werden durch die Änderung der Zuständigkeiten Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen grundsätzlich durch die für die KPB Olpe zuständige Kriminalhauptstelle des PP Hagen bearbeitet.

Herausragender Sachverhalt:

Sexueller Missbrauch von Kindern , Kirchhundem

Anzeigenerstattung im Januar 2020

Sexueller Missbrauch eines 8jährigen Mädchens durch ihren Pflegevater. Im Rahmen des Verfahrens wurde ein weiterer Tatverdächtiger, ein Bekannter der Familie und ehemaliger KURS-Proband, ermittelt, der den 5jährigen leiblichen Sohn der Pflegefamilie sexuell missbrauchte.

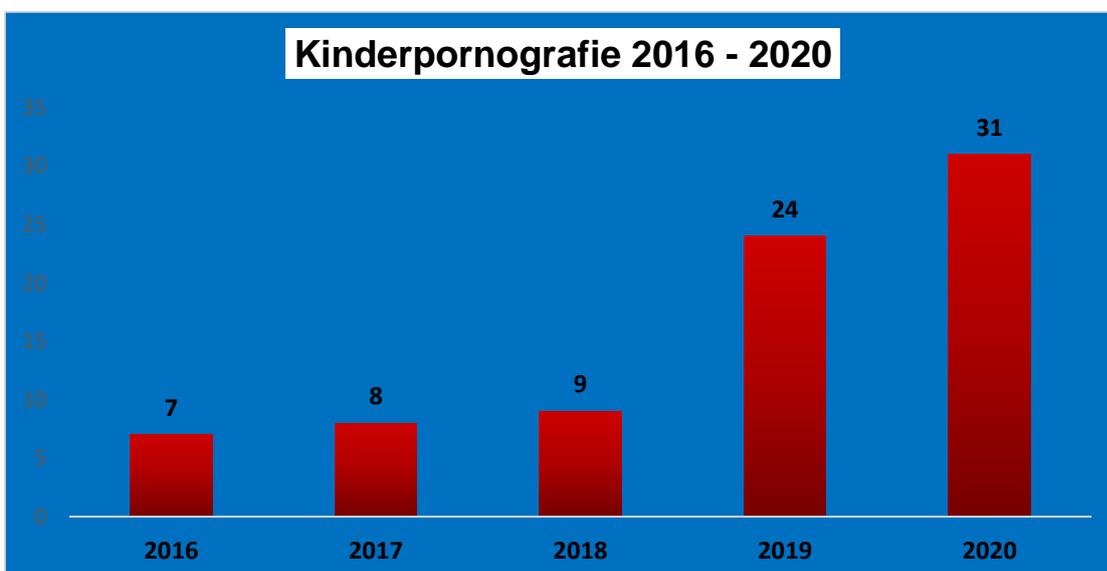
Umfangreiche Ermittlungen, Bildung der „Ermittlungskommission (EK) Sommer“; die Auswertung der IT-Asservate ergab kinderpornografisches Material, u.a. auch vom Opfer

Urteil des LG Siegen:

Pflegevater: 4 Jahre und 3 Monate Freiheitsstrafe

Weiterer Tatverdächtiger: 3 Jahre und 9 Monate Freiheitsstrafe

Fälle der Kinderpornografie sind von 2020 von 24 Fällen in 2019 auf 31 Fälle gestiegen. Hier ist zu beachten, dass ausländische Behörden einen Großteil der Verfahren initiieren und aufgrund von Ermittlungen in Umfangsverfahren weitere Verfahren eingeleitet werden (sog. „Schneeballeffekt“).

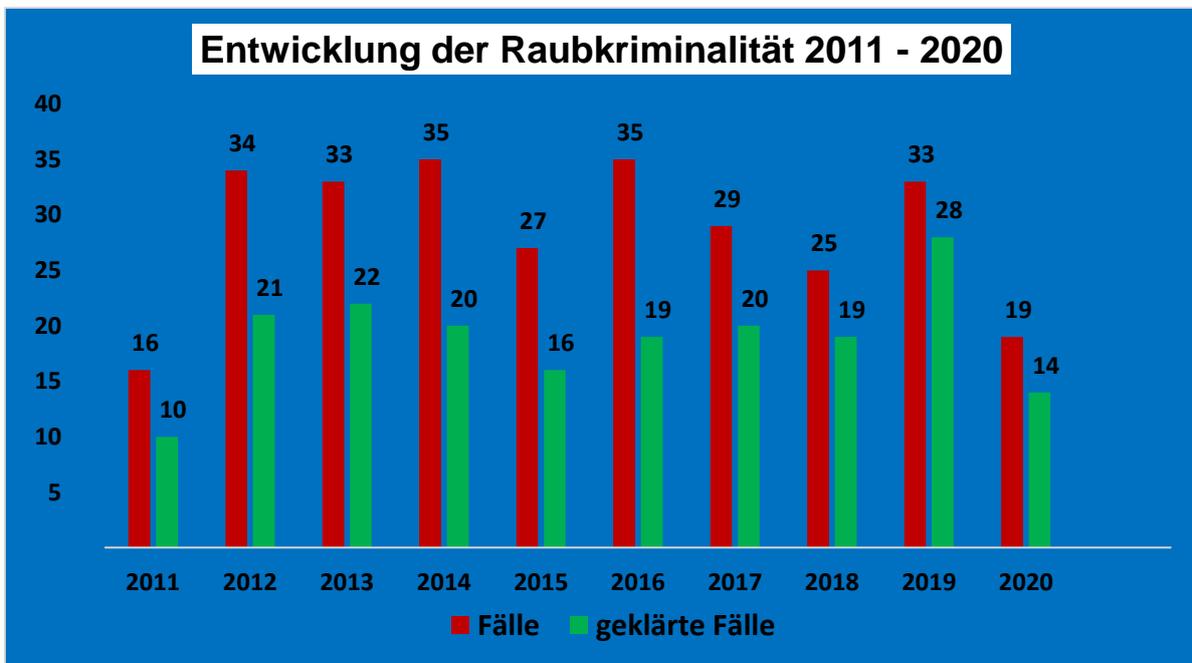


Stetiger Zuwachs der Fallzahlen und der sichergestellten Datenmengen

Die Digitalisierung nimmt in allen Deliktsbereichen dynamisch zu. Digitale Daten sind auch in diversen Kriminalitätsfeldern als Beweismittel von herausragender Bedeutung, insbesondere hat dies die aktuelle Entwicklung im Bereich der Sexualdelikte z.N. von Kindern gezeigt. Eine besondere Herausforderung, quantitativ aber auch qualitativ, stellen hierbei die mitunter enormen Datenmengen dar. Insofern hat eine zeitgerechte Beweissicherung und Auswertung der für die Beweisführung notwendigen Daten eine hohe Priorität.

Die zeitgerechte Beweissicherung und Auswertung digitaler Daten ist daher auch als behördenstrategisches Ziel erklärt worden.

Raubstrafaten



Die Zahl der Raubdelikte ist wieder gesunken und liegt im 10-Jahres-Vergleich etwa auf dem Niveau von 2011.

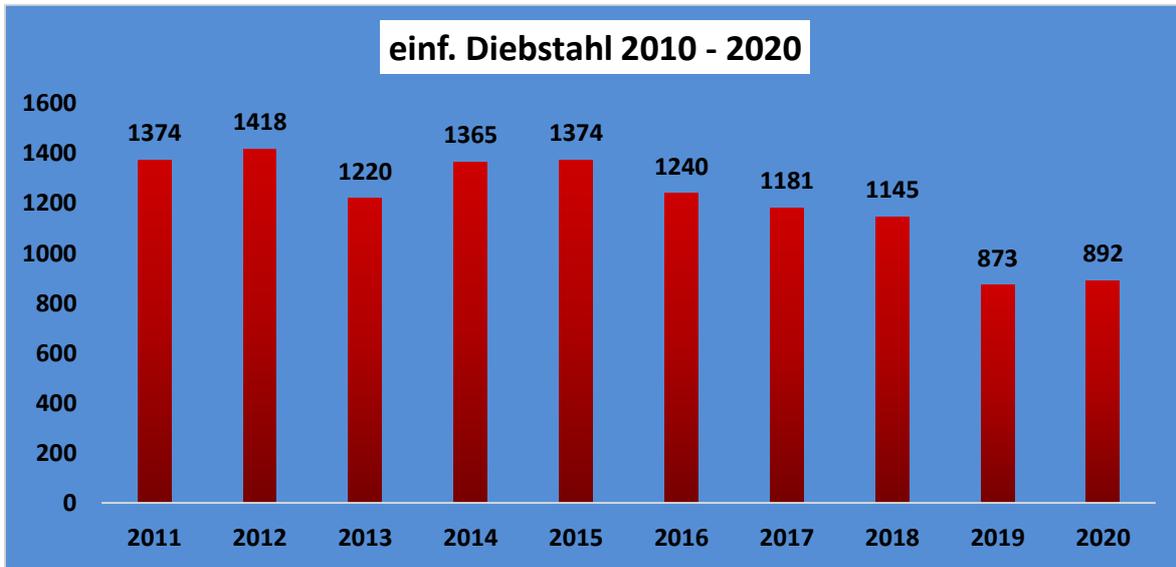
Herausragender Fall:

Schwerer Raub in Wohnungen am 16.02.2020 in Lennestadt-Grevenbrück

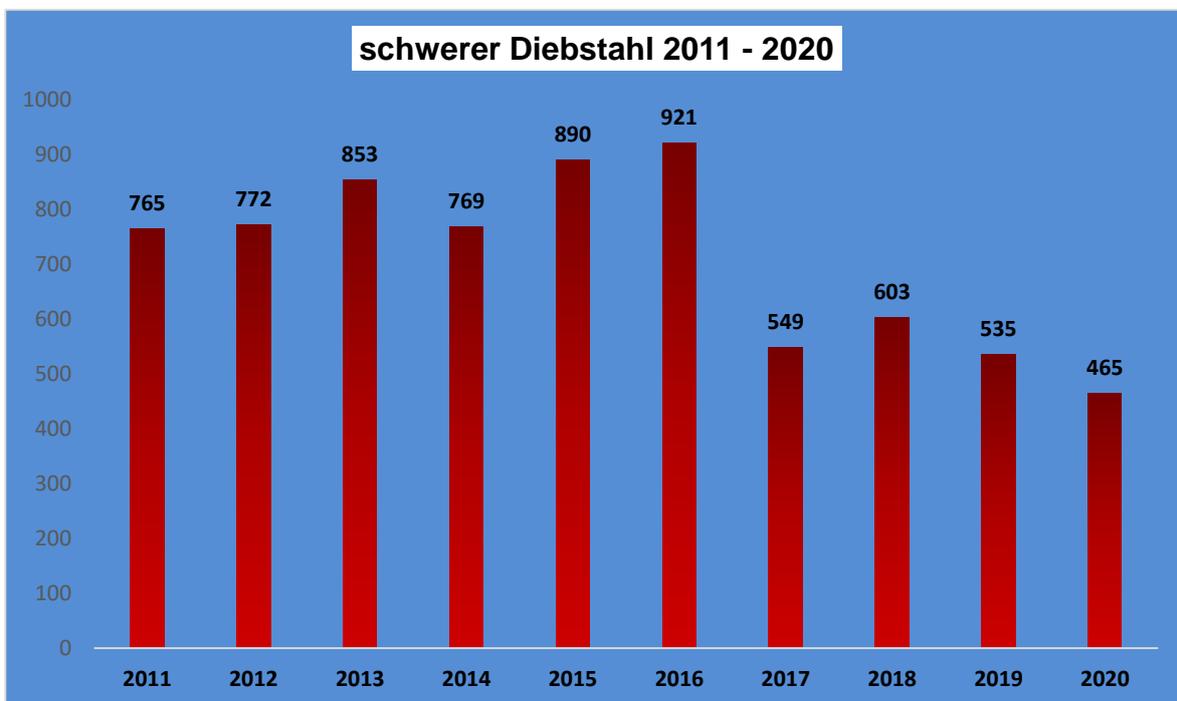
Eine 83jährige Frau wird in ihrem Haus von zwei maskierten Tätern überfallen und beraubt.

Der Fall wurde im Januar 2021 in der Sendung „AktENZEICHEN XY-UNGELÖST“ ausgestrahlt. Es gingen zahlreiche Hinweise (insbesondere aufgrund von einem der Täter benutzter Wörter in einer Fremdsprache) ein.

4.1.2 Eigentumskriminalität



Die Zahlen der einfachen Diebstahldelikte sind seit 2015 kontinuierlich gesunken und stellen mit 892 Taten in 2020 nur eine leichte Steigerung zu den Fallzahlen des Vorjahres von 873 dar.

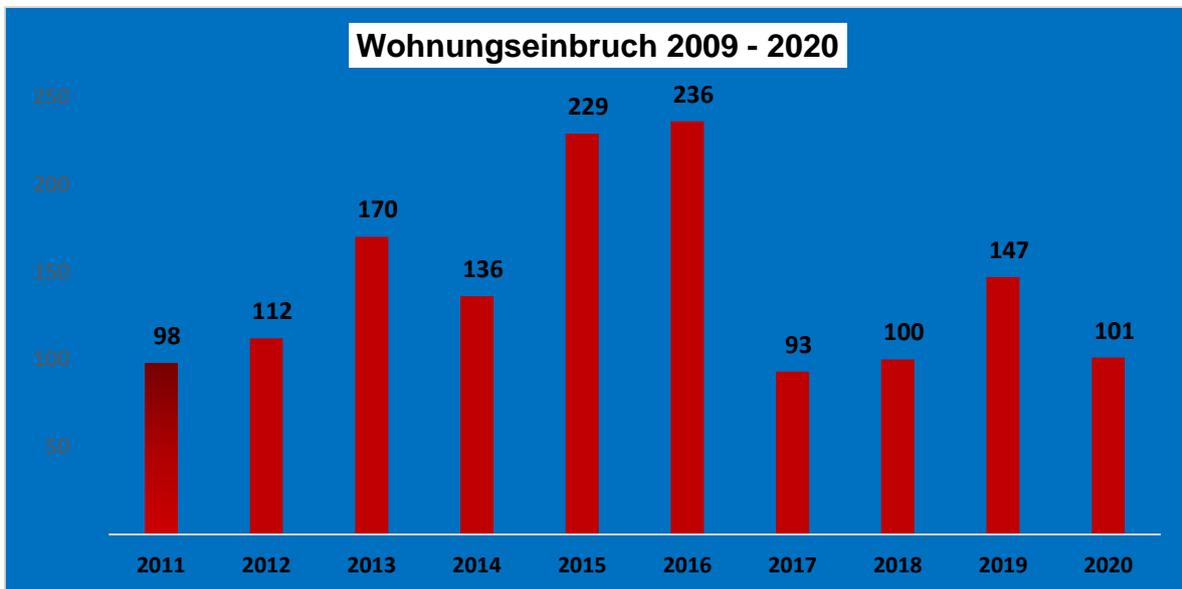


Die Delikte des schweren Diebstahls sind bis 2016 kontinuierlich gestiegen. Nach einem deutlichen Rückgang in 2017 ist 2020 erneut der niedrigste Stand im 10 Jahres-Vergleich zu verzeichnen.

Die Fallzahlen des Taschendiebstahls sanken um 7 Fälle auf 43 Fälle in 2020. Aufgrund der im Vergleich zum Land NRW immer noch niedrigen Fallzahlen wurden auf besondere Aktionstage in 2020 verzichtet.

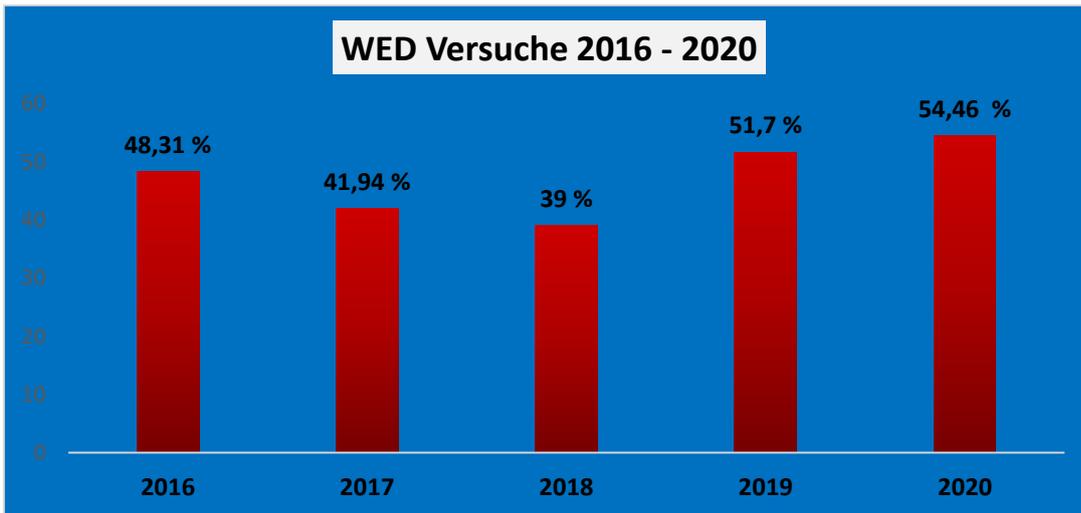
Rechnet man von der Gesamtzahl der Diebstähle (einfacher und schwerer Diebstahl) die Ladendiebstähle (186 Fälle in 2020) - bei denen die Personalien der Tatverdächtigen zumeist bekannt sind - ab, waren hier 1171 sogenannte DoLd Delikte (**Diebstahl ohne Ladendiebstahl**) zu bearbeiten, also schwer aufklärbare Delikte.

Die Aufklärungsquote bei diesen DoLd Delikten liegt bei 21.95 % (2019 : 19,44 %) und ist im Vergleich des Vorjahres gestiegen.



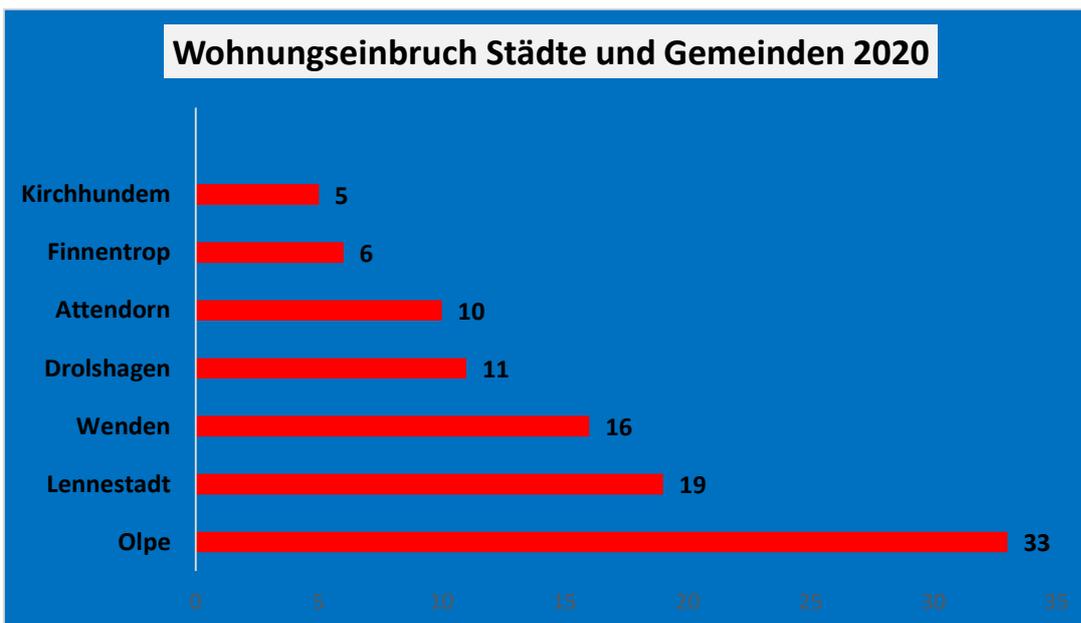
Die Zahl der **Wohnungseinbrüche**, die für viele Geschädigte ein sehr belastendes Ereignis darstellt, war 2015/2016 überproportional zu den davor liegenden Jahren gestiegen.

In 2017 war ein starker Rückgang zu verzeichnen. In 2019 stiegen die Fallzahlen nach einem leichten Anstieg in 2018 auf 147 Fälle an. 2020 ist ein Rückgang auf 101 Fälle zu verzeichnen.



Der Versuchsanteil ist jedoch von 39 % in 2018 auf 54,46 % in 2020 erheblich gestiegen. Über die Hälfte der Wohnungseinbrüche wurde somit nicht vollendet. In den letzten Jahren wurden die präventiven Maßnahmen im Bereich der technischen Prävention und der Verhaltensprävention erhöht. Offensichtlich zeigen diese präventiven Maßnahmen, neben einem vermutlich geänderten Anzeigeverhalten, Wirkung.

Die Aufklärungsquote des Wohnungseinbruchsdiebstahlskonnte liegt bei 15, 84 %.



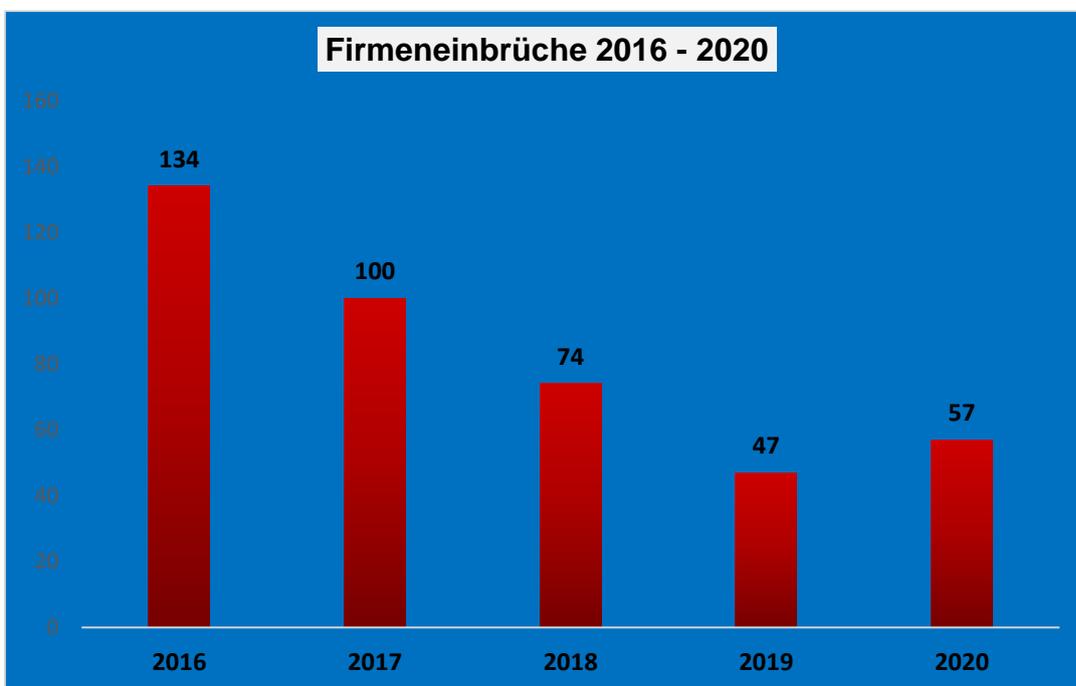
Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls steht weiterhin im besonderen Focus der Polizei.

Die Bekämpfung der Einbrüche wird weiter als ein Behördenziel der KPB Olpe festgelegt. Es sollen die Fallzahlen weiter verringert und die Aufklärungsquote bzw. die Anzahl der Versuche erhöht werden.

Firmeneinbrüche

Ein leichter Anstieg der Fallzahlen ist im Bereich der Firmeneinbrüche zu verzeichnen. Hier stiegen die Fallzahlen von 47 Fälle in 2019 auf 57 Fälle in 2020.

Aufgrund der Klärung einer Serie von Schuleinbrüchen konnte eine Aufklärungsquote von 35,1 % erreicht werden.



4.1.3. Vermögens und Fälschungsdelikte / Internetkriminalität

Betrug

In einer kleinen Kreispolizeibehörde wie Olpe ist die Schadenshöhe durch die registrierte Kriminalität sehr schwankend. Ein Umfangverfahren, ein größeres Insolvenzverfahren oder eine Erbschaftsstreitigkeit mit betrügerischem Hintergrund kann jährliche Unterschiede von mehreren Millionen Euro ausmachen.

Einzelverfahren mit Schäden in Millionenhöhe wurden 2020 in der KPB Olpe nicht geführt.

2020 wurden insgesamt 862 Fälle Vermögens-und Fälschungsdelikte, davon 696 Fälle Betrug verzeichnet.

Weitere 522 Fälle des Betrugs wurden als Auslandstraftat (Tatort unbekannt bzw. Tatausgangsort im Ausland, z.B. Hinweis auf ausländische Call-Center) erfasst, davon sind 218 Versuche zu verzeichnen. Die Schadenssumme bei den vollenden Taten ist mit 282 440 € registriert.

Ein besonderes Augenmerk wurde dem Bereich der Betrugsdelikte in Verbindung mit Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SÄM-ÜT) und hier u.a. den Modus Operandi „Gewinnspielversprechen“, „Enkeltrick“ und „Falscher Amtsträger/falscher Polizeibeamter“ zuteil.

Bei den SÄM-ÜT wurden insgesamt 14 vollendete Taten in 2020 mit einer Gesamtschadenssumme von 66 500.- EUR registriert (2019: 11 vollendete Taten).

Davon wurde in drei Fällen mit der Betrugsmasche „falscher Polizeibeamter „ und in einem Fall „falscher Bankmitarbeiter“ 9 900.- Euro erbeutet. In zwei Fällen, in denen vorgetäuscht wurde, dass die Opfer in einem Gewinnspiel gewonnen hätten, wurde eine Schadenssumme von 38 420.- Euro verzeichnet.

Cyber-/Internetkriminalität

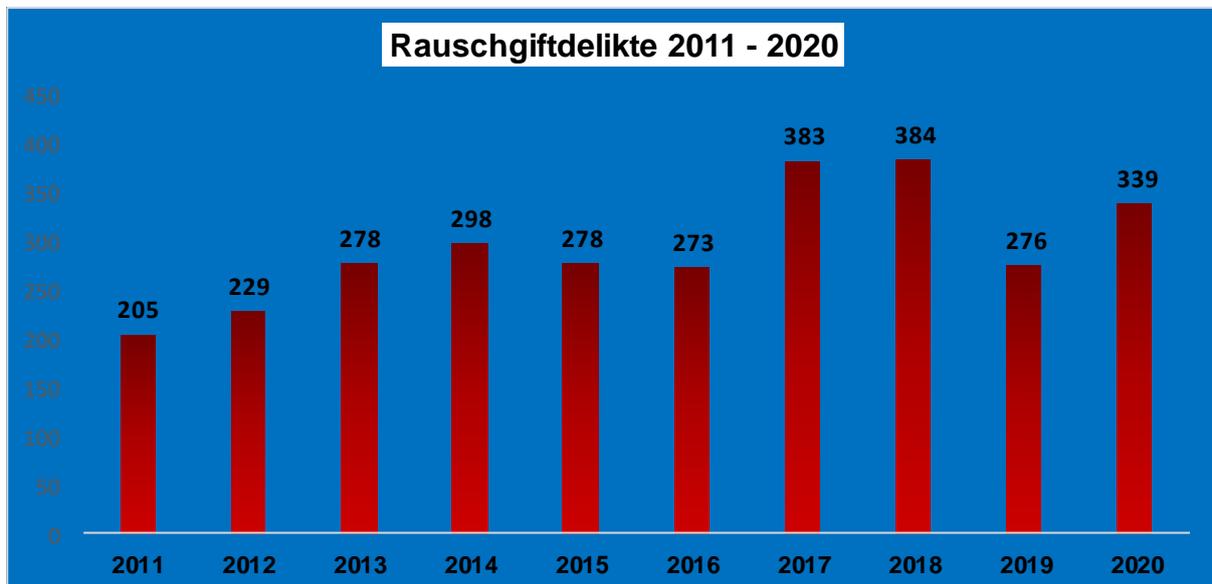
| | Fälle „Tatmittel Internet“ | davon Betrug | % Anteil Betrug |
|------|-------------------------------|--------------|-----------------|
| 2016 | 184 | 95 | 51,63 |
| 2017 | 131 | 59 | 45,03 |
| 2018 | 163 | 96 | 58,89 |
| 2019 | 291 | 190 | 65,29 |
| 2020 | 318 | 243 | 76,41 |

Die Computerkriminalität umfasst alle Straftaten, bei denen Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind, wie zum Beispiel Computerbetrug oder Ausspähen von Daten.

Betrug mit dem Tatmittel Internet hat sich von 2016 bis 2020 erheblich erhöht, und stellt einen Anteil von 76,21 % aller Straftaten, die mit dem Tatmittel Internet begangen werden.

Es wurden insgesamt 335 Fälle des Deliktsbereich Cybercrime erfasst. Hier wurden auch 16 Delikte von Cybercrime im engeren Sinne, wie z.B. Nutzung von Ransomware, verzeichnet, von denen 12 geklärt werden konnten.

4.1.4 Rauschgiftkriminalität



Hinsichtlich der Fallzahlen bei den Drogendelikten ist zu berücksichtigen, dass es sich um ein so genanntes „Kontrolldelikt“ handelt.

Die Fallzahlen werden entscheidend von der Intensität und Art der polizeilichen Aktivitäten beeinflusst. Daher lässt eine Zu- oder Abnahme der Fallzahlen nicht unbedingt einen Rückschluss auf die tatsächlichen Deliktzahlen zu.

Im Jahr 2020 war kein Drogentoter zu beklagen.

In der Rauschgiftsachbearbeitung wird der Schwerpunkt weiter auf die Ermittlungen gegen Rauschgiftdealer der mittleren und oberen Ebene gelegt. Diese Ermittlungsverfahren sind meist sehr aufwändig und zeitintensiv. Es dauert oft Monate bis das Ermittlungsergebnis so beweissicher ist, dass Tatverdächtige festgenommen und Drogen sichergestellt werden können.

Insgesamt konnten 2020 1,4 kg Amphetamin, 5,2 kg Marihuana, 0,4 kg Haschisch, 60 Cannabispflanzen, 140 Ecstasy-Tabletten, sowie 15 g Kokain sichergestellt werden.

Herausragender Sachverhalt

Nach monatelangen Ermittlungen wegen Verdachts des Handels mit BtM gegen einen Mann aus Meinerzhagen und eine Frau aus Lennestadt erfolgte am 28.09.2020 der Zugriff unter Hinzuziehung von Spezialeinheiten. Es wurden neben 4,3 Kg Marihuana auch weiteres BtM, Baseballschläger und PtB-Waffen sichergestellt.

Nach weiteren Ermittlungen u.a. wegen Raubes wurden die beiden Tatverdächtigen und zwei weitere Tatverdächtige in Untersuchungshaft genommen.

Die Hauptverhandlung steht hier noch aus.

4.1.5. Brandkriminalität

Es wurden 60 Brandstiftungen (2019 - 26 Fälle) registriert, davon 29 fahrlässige Brandlegungen.

Herausragende Sachverhalte:

Brand in der KUE Attendorn am 12.07.2020

Brand eines Wohncontainers in voller Ausdehnung, Sachschaden 250 000 €, keine Personen verletzt, 24jähriger psychisch kranker Bewohner der KUE gestand die Brandlegung, weil er wieder in seine Heimat zurückkehren wollte

Eine Anzahl von Bränden, bei denen durch die Polizei ermittelt wird, findet keinen Eingang in die PKS, da eine technische oder strafrechtlich nicht relevante Brandursache vorliegt.

Großbrand eines Sägewerkes am 15.04.2020

Vollbrand Sägewerk, Schaden mehrere Millionen

Brandursache war vermutlich technischer Defekt einer Maschine

Brand Haus in Kirchhundem am 11.08.2020

Vollbrand eines 2-Familienhauses, keine Personen verletzt, Haus war nicht mehr bewohnbar, Sachschaden mindestens 170 000 €

Brandursache war vermutlich ein technischer Defekt

4.1.6 Waffenkriminalität

Insgesamt wurde im Jahre 2020 in 36 Fällen wegen des Verstoßes gegen das Waffengesetz ermittelt. (2019: 35 Fälle)

Einen nicht unerheblichen Anteil an der Waffensachbearbeitung der Direktion K und der Waffenstelle der Direktion ZA nehmen die so genannten Fundsachen aus Nachlässen ein. Immer wieder finden Hinterbliebene im Nachlass der Verstorbenen illegale Waffen, die hier bewertet, untersucht und verwertet werden müssen.

5. Jugendkriminalität

Betroffene Tatverdächtige sind:

Kinder (unter 14 Jahren)
 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)
 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)

Prozentualer Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|----------|---------|--------|--------|--------|--------|
| KPB Olpe | 20,8 % | 21,9 % | 22,6 % | 20,8% | 19,8 % |
| Land NRW | 28,63 % | 22,4 % | 23,4 % | 22,00% | 20,8 % |

Der Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist erneut leicht gesunken und stellt den niedrigsten Wert im Fünf-Jahresvergleich dar.

6. Mehrfachtatverdächtige (MTV) - Intensivtäter

Definition Intensivtäter

Intensivtäter sind Tatverdächtige, die mehrere Straftaten begangen haben, insbesondere, wenn es sich dabei um Delikte der Gewaltkriminalität handelt oder die Delinquenz darauf ausgerichtet ist, durch die Taten zumindest teilweise ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Intensivtäter stehen unter besonderer Beobachtung der Polizei und Staatsanwaltschaft. Potenzielle Intensivtäter erhalten durch die KPB Olpe eine sog.

Gefährderansprache, damit sie frühzeitig erkennen, dass sie in den Fokus der Strafverfolgungsbehörden gelangen können.
Insbesondere wird ein Augenmerk auf jugendliche Mehrfachtatverdächtige gelegt.

Da beim Intensivtäterkonzept in erster Linie Gewalttäter, bzw. Serieneinbrecher berücksichtigt werden, kommt nicht jeder Mehrfachtatverdächtige als Intensivtäter in Betracht (z.B. bei ständigem Nachbarschaftsstreit mit entsprechenden gegenseitigen Anzeigen).

Auf der Grundlage der Zahlen für 2020 wurden keine Tatverdächtigen in das hiesige Intensivtäterprogramm aufgenommen.

7. Opfer

In der PKS werden Angaben zu Opfern nur zu bestimmten Delikten erfasst. Es handelt sich dabei um Straftaten, bei denen die Person selbst Subjekt der Tathandlung ist oder von ihr mitgeführte und „bewachte“ Gegenstände den Tatanreiz setzen, dies ist bei 1099 Taten der Fall (20,9 % der Gesamtkriminalität). Zu berücksichtigen ist auch, dass es in einem Fall mehrere Opfer geben kann.

| | Anteil Einwoh- ner. | Opfer gesamt | Anteil | Opfer Gewalt | Anteil | Opfer Straße | Anteil |
|-----------------------------------|---------------------------|-----------------|--------------|-----------------|--------------|-----------------|--------------|
| Gesamt | | 1241 | | 225 | | 112 | |
| Kinder unter 14 Jahren | 12,9 % | 55 | 4,4 % | 13 | 5,8 % | 7 | 6,3 % |
| Senioren über 60 Jahre | 27,7 % | 82 | 6,6 % | 8 | 3,6 % | 2 | 1,8 % |

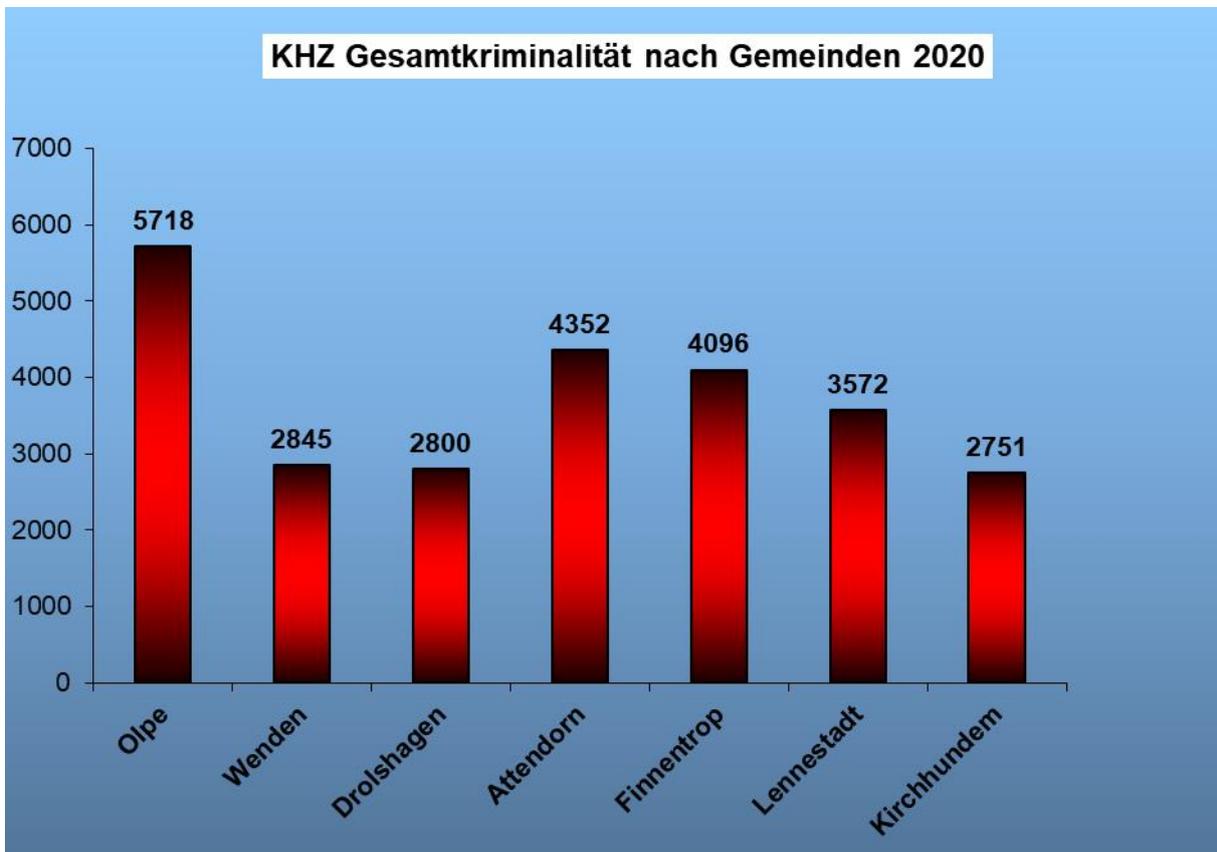
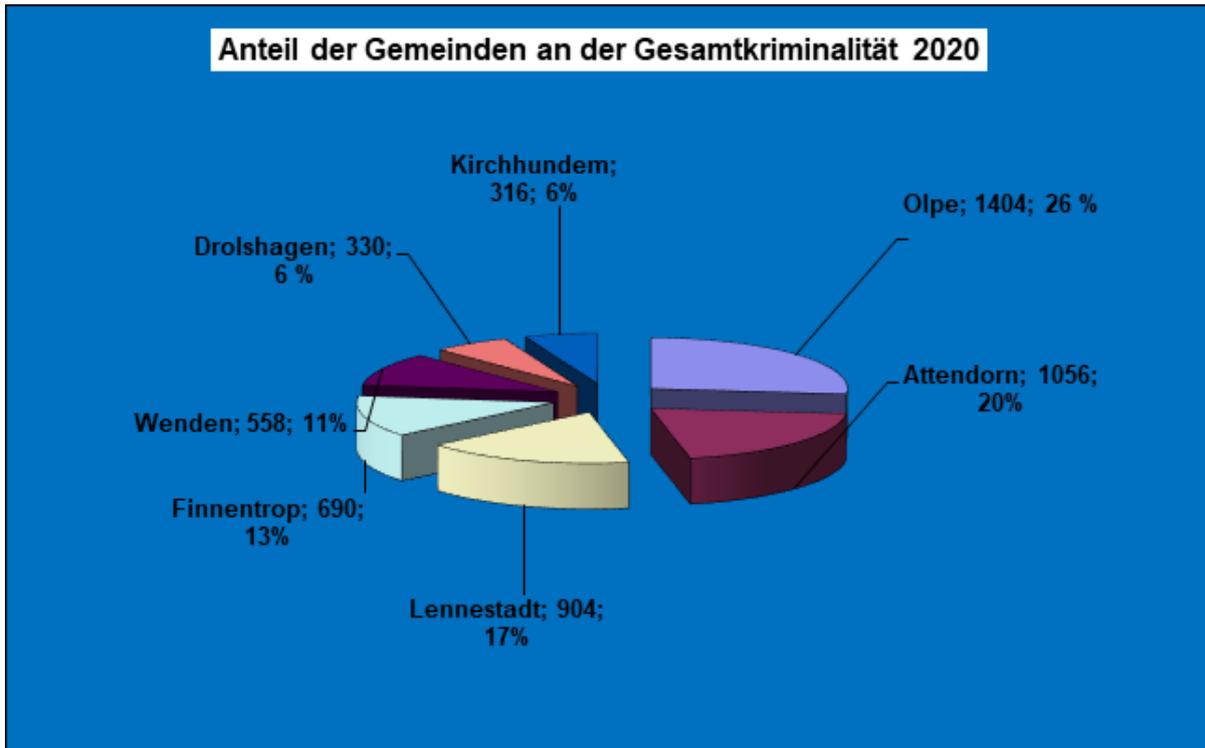
Gemessen am Proporz in der Bevölkerung sind die Senioren und Kinder weiterhin vergleichsweise gering belastet.

Die tatsächliche „objektive“ Kriminalitätslage widerspricht der eher hohen „subjektiven“ Verbrechensfurcht insbesondere der älteren Bürger.

8. Städte und Gemeinden

Vergleich der Wachbereiche

| | PW Olpe | | PW Attendorn | | PW Lennestadt | |
|-------------------------------------|---------|-------|--------------|-------|---------------|------|
| | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 |
| Gesamtkriminalität | 2292 | 2 339 | 1746 | 1 673 | 1220 | 1379 |
| Körperverletzung gesamt | 292 | 303 | 231 | 284 | 167 | 213 |
| - gef./schwere KV | 62 | 58 | 59 | 74 | 44 | 53 |
| Vermögens- und Fälschungsdelikte | 302 | 379 | 375 | 254 | 185 | 226 |
| Diebstahl gesamt | 687 | 605 | 392 | 456 | 278 | 346 |
| - schwerer DB | 235 | 211 | 148 | 188 | 82 | 136 |
| RG-Delikte | 144 | 129 | 128 | 94 | 66 | 53 |
| Gewaltkriminalität | 73 | 81 | 66 | 95 | 55 | 65 |
| Straßenkriminalität | 435 | 406 | 315 | 326 | 255 | 270 |



9. Besondere Aufgabenbereiche

9.1 Todesermittlungen

2020 wurden durch die Kreispolizeibehörde insgesamt 133 Todesermittlungsverfahren durchgeführt (2019 waren es 126), die keinen Eingang in die PKS fanden.

Zielrichtung der kriminalpolizeilichen Ermittlungsarbeit ist der Ausschluss oder das Feststellen eines strafrechtlich relevanten Fremdverschuldens.

Die Todesermittlungen, bei denen ein Fremdverschulden ausgeschlossen werden konnte, gliedern sich wie folgt:

- **16** Suizide
- **1** (häusliche) Unfälle
- **0** Drogentote
- **19** ungeklärte Todesfälle - ohne Hinweise auf Fremdverschulden
- **3** sonstige, unnatürliche Todesursache
- **94** Fälle, die sich nach den Ermittlungen als natürlicher Tod erwiesen

9.2 Vermisste

Durch die Polizei im Kreis Olpe wurden 2020 insgesamt 74 (2016=63, 2017=94, 2018=143, 2019=114) Vermisstenfälle bearbeitet.

Auffällig waren hier mehrere Jugendliche aus verschiedenen Einrichtungen (Wohngruppen etc.), die zeitweise fast täglich vermisst gemeldet wurden.

Davon ist keiner der Betroffenen dauervermisst (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) ausgenommen), die Vermisstensachen konnten jeweils geklärt werden.

9.3 Prävention und Opferschutz

1. Aufgaben

Kriminalprävention muss sich ständig neuen gesellschaftlichen Herausforderungen stellen. So sind in den letzten Jahren einige Arbeitsfelder für die Präventionsdienststellen hinzugekommen. Insbesondere auf dem Gebiet der Internet- und Smartphonekriminalität (Abzocke/Betrügereien, Stalking, Scamming, Cyber-Mobbing, Bedrohungen, Sexting, Beleidigungen, Hackerangriffe, Hochladen von bloßstellenden Filmen/Fotos u. v. m.) ist es unverzichtbar, dass die Polizei auf neue und sich verändernde Kriminalitätsphänomene angemessen und intensiv reagiert. Insbesondere in der anhaltenden Corona Pandemie haben sich neue Kriminalitätsphänomene ergeben. Hierzu zählen Betrugsdelikte im Zusammenhang mit dem Coronavirus.

Obwohl die Einbruchsdiebstähle in Wohnungen, Geschäfte und Industrieanlagen landesweit zurückgegangen sind, bedarf es weiterhin große Anstrengungen, um dieses Phänomen der Einbrüche mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu begegnen.

Die Bevölkerung ist sensibilisiert und setzt immer mehr die polizeilichen Empfehlungen zur Förderung der Sicherheit (insbesondere Sicherungen des mechanischen Grundschutzes) um.

In den letzten Jahren hat sich das KK KP/O – in der Regel auf Anfragen – immer mehr in die Beratungen bezüglich Bedrohungen im Kundenverkehr bei Jobcentern, Agenturen für Arbeit und Stadtverwaltungen eingebunden.

In der aktuellen Corona-Pandemie kam es allerdings zu erheblichen Einschränkungen im Bereich der Prävention.

Im Folgenden sind die Tätigkeiten des KK KP/O geordnet dargestellt:

2.Vorträge

Auf Grund der aktuellen Corona- Pandemie wurden nur 2 Vorträge zum Einbruchschutz gehalten.

3. Projekte / Kooperationen

3.1 Schulberatungsstelle Olpe

Beteiligung an der Fortbildung der Kriseninterventionsteams der Schulen im Kreis Olpe in Kooperation mit der Schulberatung Kreis Olpe.

3.2 Medienscoutfortbildung für den Einsatz in Schulen

Auf Grund der aktuellen Corona- Pandemie fanden keine Fortbildungen statt. Dennoch beteiligt sich ein Mitarbeiter des KK/KPO weiterhin an der Fortbildung der Medienscouts in Kooperation mit dem Jugendamt Olpe. Den Medienscouts wurden Präventionsmaterialien zu Verfügung gestellt.

3.3 Jobcenter Olpe

Mit dem Jobcenter Olpe und einem Vertreter des KK KP/O fand im Mai 2020 ein Beratungsgespräch zu dem Thema „Verhinderung von Bedrohungssituationen im Kundenverkehr“ statt.

3.4 Seniorenheime

Auf Grund der aktuellen Corona- Pandemie fanden keine Vorträge für Senioren statt.

3.5 Volkshochschule in Olpe

Mit der Volkshochschule kooperiert das Kommissariat in der Form, dass gelegentlich Vorträge aus dem Themenbereich Zivilcourage vereinbart wurden.

Auf Grund der Corona Pandemie fanden keine Vorträge statt.

3.6 Berufskolleg

Im Jahr 2020 wurden zum wiederholten Mal mit den Schulleitern der Berufskollege Attendorn, Olpe und Lennestadt sowie einem Vertreter des Gebäudemanagement des Kreises Olpe Gespräche über die Einführung eines einheitlichen Orientierungssystem für Einsatz- und Rettungskräften (Gütersloher Modell) geführt. Alle Beteiligten zeigten großes Interesse an diesem System. Weitere Gespräche sollen in diesem Jahr stattfinden. Das Gütersloher Modell hilft Einsatz- und Rettungskräften, sich schnell und sicher in unübersichtlichen Gebäuden und Liegenschaften zu orientieren.

Die Kennzeichnung vor Ort wird in die Einsatzunterlagen (Objektakten) der Leitstellen von Feuerwehr und Polizei übertragen, was gezieltes Führen der Kräfte schon bei der Anfahrt ermöglicht.

3.6.1 St. Ursula Schule

Im Jahr 2020 wurde mit dem Schulleiter der St. Ursula Schule hinsichtlich der Einführung des Orientierungssystems Gespräche aufgenommen und das System vorgestellt. Erste Maßnahmen zur Einführung des Orientierungssystems wurden bereits getroffen. Weitere beteiligte Stellen, Kreis Olpe Fachdienst Brand- und Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst, FLD Polizei Olpe wurden über den Sachstand informiert. Das Projekt soll in diesem Jahr fortgeführt werden.

Wie wichtig die Einführung dieses System ist, zeigte eine Serie von Amokandrohungen gegen Lehrer und Schüler der St. Ursula Schule. Die über Tage andauernden Androhungen, hatten zu erheblicher Verunsicherung und Angst geführt. Durch ein abgestimmtes Zusammenwirken der Einsatzkräfte, wurden der Schulleiter und das Lehrerkollegium professionell beraten und das Sicherheitsgefühl von Schülern und Eltern gestärkt.

3.7 Seniorenprävention

- Kontaktaufnahme mit der Pflegeeinrichtung der Caritas in Olpe.

Verteilung von 500 Stück der Präventionsbroschüre „Sicher im Alter“ durch die Pflegekräfte der Caritas

- Kontaktaufnahme mit einem Sanitätshaus in Lennestadt

Verteilung von 300 Stück der Präventionsbroschüre „Sicher im Alter“ durch die Mitarbeiter.

- Gespräche mit den hiesigen Banken und Sparkassen zwecks

Einführung eines Briefumschlag gegen Telefonbetrug. Auf dem Briefumschlag befinden sich konkrete Handlungsanweisungen für potentielle Opfer. Er ist so strukturiert, dass er die gängigen Betrugsvarianten (Enkeltrickbetrug, Gewinnversprechen am Telefon, Schockanrufe und falsche Polizeibeamte) berücksichtigt.

4. Aktionstage

4.1 Aktionstag „Taschendiebstahl“

Die Maßnahmen aus der präventiven Kampagne gegen den Taschendiebstahl „Augen auf und Tasche zu! Langfinger sind immer unterwegs“ erfolgt in Absprache mit dem Innenministerium NRW fallzahlenangepasst in der AAO der Kreispolizeibehörden NRW. Obwohl die Fallzahlen der KPB Olpe sehr gering waren, wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Veröffentlichung des Themas auf der Internetseite unserer Behörde
- Verteilung von Flyern und Taschenkarten an die Bevölkerung
- Aufhängung von Plakaten auf allen Polizeiwachen und anderen publikumswirksamen Stellen
- Verteilung der Flyer auf den Wachen (BD)
- Veröffentlichung mehrerer Presseartikel zum Thema „Taschendiebstahl“ (Tricks der Gauner und Tipps der Polizei)

4.2 Aktionstag „Riegel vor“ - Einbruchschutz

Auf Grund der sinkenden Fallzahlen im Einbruch und der Corona Pandemie fand lediglich ein Aktionstag am 23.10.2020 zum Thema Einbruchschutz „Riegel vor“ statt.

Folgende Maßnahmen wurden vom KK KP/O geplant, begleitet, durchgeführt und mitgestaltet:

- Pressemitteilungen / Soziale Medien

Am Aktionstag wurde in der Zeit von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr ein „Expertentelefon“ eingerichtet.

Die Resonanz war sehr mager. Es gingen lediglich 6 Anrufe ein.

5. Netzwerkarbeit/ Arbeitskreise/ Ausschüsse

Folgende Maßnahmen wurden 2020 zum besseren Schutz und zur Intensivierung der Hilfen für Opfer in der KPB Olpe durchgeführt:

- Intensive Kooperationen und Austausch mit regionalen Beratungsstellen, Vereinen, Behörden und anderen Institutionen, die Opferschutz- und Opferhilfe durchführen
- Enge und ständige Zusammenarbeit mit dem Weissen Ring e.V. Außenstelle Olpe
- Intensive Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen, wie z.B. Netzwerk gegen Häusliche Gewalt, AG Demenz, Gewalt gegen Menschen mit Behinderung, Runder Tisch Täter-Opfer-Ausgleich (T-O-A), Arbeitskreis Anonyme Spurensicherung (Beratung)
- Zusammenarbeit / Kontaktaufnahme mit der Suchtberatungsstelle der Caritas in Bezug auf zukünftige gemeinsame Projekte
- Zusammenarbeit / Kontaktaufnahme mit der Fachdienststelle des Kreises Olpe in Bezug auf zukünftige gemeinsame Projekte
- Auf Grund der aktuellen Corona Pandemie war dies nur sehr eingeschränkt möglich
- Durch die Corona-Pandemie hat sich das Problem der häuslichen Gewalt verschärft. Auch im Kreis Olpe. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Häusliche Gewalt, des Zonta Club Siegen und den Apotheken im Kreis Olpe, wurde das niederschwellige Hilfeangebot „Maske19“ im Kreis Olpe eingeführt.

Darüber hinaus nahm der OSB im Rahmen der Opferschutz-Netzwerkarbeit folgende Termine wahr:

- Besprechung / Arbeitskreistreffen
- Fortführung der Kooperation und Austausch mit der psychiatrischen Abteilung des St.-Martinus- Hospitals Olpe und der Trauma-Ambulanz Siegen/LWL
- Zusammenarbeit mit der regionalen Schulberatungsstelle des Kreises Olpe
- Teilnahme Jugendhilfeausschusssitzungen per Videokonferenz
- Unterstützung von polizeilichen Projekten (Crash-Kurs)

6. Einbruchschutz

6.1 Nachfragen Einbruchschutz

Die Anfragen nach Einbruchschutzberatungen nahmen zwangsläufig aufgrund der sinkenden Fallzahlen der Einbruchdelikte im Jahr 2019 und 2020 stark ab.

Die Mitarbeiter des Kommissariats führten im vergangenen Jahr 59 Einbruchschutzberatungen vor Ort (Individualberatungen) durch. Es wurden 2 Vorträge zum Einbruchschutz gehalten an denen 55 Personen teilnahmen.

6.2 Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Bei der Kreispolizeibehörde Olpe wird ein Beratungsraum eingerichtet. In dem Beratungsraum sollen aktuelle Exponate, u.a. von einbruchsicheren Fenstern und

Türen, innen- und außenliegende Sicherungen, Türbeschlägen, Einbruchmeldeanlagen, Grundstückssicherungen etc. ausgestellt werden, an denen bei einer Beratung aktuelle Sicherungstechnik-/elektronik erklärt werden kann. Im Vorfeld wurden andere polizeiliche Beratungsstellen besichtigt, zahlreiche Gespräche mit Fachfirmen geführt und Verträge mit dem LKA NRW vorbereitet. Die Einrichtung des Beratungsraumes wird in diesem Jahr fortgeführt.

7. Cybercrime

Die Anfragen im Bereich Cybercrime hatten in der KPO – wie im Vorjahr – auch im Jahr 2020 einen hohen Stellenwert.

Viele telefonische Anfragen kamen überwiegend von Schulen bzw. Eltern.

Das KK KP/O hat im Bereich Cybercrime im Jahr 2020 einige Artikel in der örtlichen Presse zu der Thematik veröffentlicht.

8. Opferschutz

Im Bereich Opferschutz/Opferhilfe wurden im Jahr 2020 von den Mitarbeitern des KK KP/O insgesamt 139 Opferschutzfälle unterschiedlichster Anlässe bearbeitet.

Der überwiegende Teil der Opferhilfe und der Gespräche bezog sich auf Fälle der Körperverletzungsdelikte im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt, Raubüberfälle, Einbruchdiebstahl, Bedrohungen, Nachstellungen und Sexualdelikte, Todesbenachrichtigungen und Betreuung der Angehörigen.

Herausragendes Delikt war ein Tötungsdelikt, wo der Vater seinen 3-jährigen Sohn getötet hatte.

Im Rahmen der Konzeption „Häusliche Gewalt“ wurden die Daten von 42 betroffenen Frauen und Männern an das Jugendamt, die Frauenberatungsstelle und andere geeignete Stellen weitergeleitet.

Im Rahmen der Aktion „Riegel vor!“ besondere Beachtung des Opferschutzes und der Opferhilfe.

Sensibilisierung und Intensivierung des Opferschutzes in allen OE der KPB Olpe. (interne Fortbildung/ Veröffentlichungen im Intranet).

Dialog mit verschiedenen internen und externen Dienststellen zu Fragen des Opferschutzes (Siegen, HSK, Oberbergischer Kreis, Märkischer Kreis und dem LWL-Münster- Brücke Siegen)

9. Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Veröffentlichung kriminalpräventiver Themen in der Presse und Medien

Im Jahr 2020 wurden verschiedene kriminalpräventive Themen in der Westfalenpost veröffentlicht.

- Cybermobbing
- Nachstellung
- Sexting
- Mach dein Passwort stark

9.2 Darstellung Kriminalprävention intern/extern

Kriminalpräventive Themen wurden in Zusammenarbeit mit der Pressestelle im Internet bzw. Intranet dargestellt.

10. Telefonische Anfragen und Beratungen

Darüber hinaus wird die KPO von Bürgerinnen und Bürgern häufig telefonisch kontaktiert. Eine hohe Anzahl der Anrufe bezog sich auf die Opferhilfe, Internetkriminalität und Cybermobbing

11. Städtebauliche Kriminalprävention

Die KPO wurde auch im Jahr 2020 an mehreren Bauvorhaben beteiligt.

Impressum:

Herausgeber:

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Olpe
Direktion Kriminalität -Führungsstelle-
Kortemickestraße 2
57462 Olpe
DirektionKFST.Olpe@polizei.nrw.de

Stand:

März 2020

Redaktion:

KHK in Barbara Eßing-Sieler (Tel.: 02761/9269-6010)